

Telefon: 0 233-26691
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Abteilung 1
Bildende Kunst, Darstellende
Kunst, Film, Literatur, Musik,
Stadtgeschichte, Wissenschaft
KULT-ABT1

Kunst im öffentlichen Raum;

**- Realisation des Kunstprojekts „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman
und Realisation eines Kunstprojekts im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V.**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00220

2 Anlagen:

1. Konzept Kunstprojekt „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman
2. Konzept Intervention im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V.

Beschluss des Kulturausschusses vom 02.07.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Programmbeirat Kunst im öffentlichen Raum empfiehlt die Realisation des Kunstprojekts „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman und eines Kunstprojekts im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V.

Bezüglich des Standorts Alter Botanischer Garten wurde dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 06.02.2020 zur Anhörung übermittelt. In der Sitzung vom 10.03.2020 wurde sie zur Kenntnis genommen und als sehr unterstützenswert erachtet.

2. Im Einzelnen

Mit Stadtratsbeschluss „Konzept für die Freie Kunst im öffentlichen Raum“ vom 04.12.2014 wurde geregelt, dass der Stadtrat auf Basis der Empfehlungen des Programmbeirates über Kunstprojekte zu entscheiden hat, die jeweils mit mehr als 50.000 € Projektetat veranschlagt werden.

Der Programmbeirat „Kunst im öffentlichen Raum“ setzt sich in der Amtsperiode 2015 bis 2020 wie folgt zusammen:

Stimmberechtigte Mitglieder	- Frau Prof. Maria Auböck
	- Herr StR Dr. Reinhold Babor
	- Herr Kulturreferent Anton Biebl (mit Vorsitz)
	- Frau Prof. Ayzit Bostan
	- Herr StR Dr. Wolfgang Heubisch (bis 2018)
	- Herr StR Thomas Ranft (seit 2019)

- Herr Achim Hochdörfer
- Herr Dr. Matthias Mühling
- Frau StRin Sabine Nallinger (bis Sommer 2015)
- Frau StRin Sabine Krieger (seit Herbst 2015)
- Frau Dr. Angelika Nollert
- Frau StRin Ursula Sabathil (bis April 2016)
- Frau StRin Julia Schönfeld-Knor
- Herr Prof. Dr. Bernhart Schwenk
- Frau Dr. Daniela Stöppel

Ständig anwesende,
beratende Mitglieder

- Frau StRin Beatrix Burkhardt
- Frau Patrizia Dander
- Frau Dr. Jolanda Drexler
- Herr StR Klaus Peter Rupp

Im Rahmen der „Flexiblen Förderung 2“ der freien Kunst im öffentlichen Raum schlägt der Programmbeirat die Realisierung des Kunstprojekts „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman und eines Kunstprojekts im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V. vor.

2.1 „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman

Der Konzeptkünstler Dan Peterman lebt und arbeitet in Chicago. Im Zentrum seiner Arbeit steht das Interesse für Materialien, die in Stoffkreisläufen von Gesellschaften anfallen und deren Zweck erst später erkannt wird. Diese bezeichnet er allgemein als „Ingots“ - das englische Wort für „Ballen“. So kaufte er beispielsweise das Fabrikgebäude samt Bestand an Plastikpellets einer Chicagoer Firma auf, die noch kein Konzept für die zukünftige Nutzung dieses Materials finden konnte. Dieses so für eigentlich unbrauchbar befundene Material stellte den Ausgangspunkt für Installationen und partizipative Arbeiten im öffentlichen Raum dar. Ein weiteres Beispiel ist die auf der Documenta 14 gezeigte Arbeit „Kassel Ingots“, im Zuge derer er Rohmaterial der Stahlproduktion an verschiedenen Stellen in Kassel mit unterschiedlichen Ortsbezügen ausstellte und die Bedeutung des Materials in vielerlei Hinsicht analysierte.

In all diesen Arbeiten ist die schiere materielle Masse dieser Materialien und deren Gewicht in unseren Ökosystemen relevant. Dabei geht es aber auch darum, ein utopisches Potential für eine noch nicht bekannte Nutzung herauszuarbeiten.

Für München schlägt Dan Peterman ein „Ingot Museum“ vor, das kein Museum im herkömmlichen Sinne sein soll - sondern sich über verschiedene Ausstellungsorte im öffentlichen und institutionellen Raum zieht. Voraussetzung dafür wird eine intensive Recherche der Stoffkreisläufe Münchens und seiner Wirtschaft sein, um den für München spezifischen „Ingot“ zu definieren und in installativen Arbeiten zu thematisieren. Die konkreten Örtlichkeiten, Laufzeiten sowie Kooperationen mit Münchner Institutionen werden im Zuge der Recherche Dan Petermans erarbeitet.

2.2 Kunstprojekts im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V.

Der Kunstpavillon e.V. sieht vor, während der Renovierungsmaßnahme des Kunstpavillons den umgebenden Alten Botanischen Garten künstlerisch zu bespielen. Fokus ist dabei die Auseinandersetzung mit dem Alten Botanischen Garten als Raum durch Kunstvermittler*innen, Musiker*innen, Theoretiker*innen, Aktivist*innen mithilfe einer partizipativen Formensprache, um in direkten Dialog mit den Bürger*innen zu treten.

Relevant ist für diese Auseinandersetzung die Geschichte des Alten Botanischen Gartens vom Zeugnis der Kolonialgeschichte über die Prägung des Bauensembles (Kunstpavillon, Parkcafe, und Oberfinanzpräsidiums) während der NS-Zeit hin zu seinem jetzigen Ruf als sozialer Brennpunkt. Im Zentrum des Interesses steht, sich auf verschiedene Arten und Weisen gezielt mit dem Ort und seinen sozialen Strukturen zu befassen.

Das Projekt sieht vor, partizipative Kunstprojekte mit lokalen und internationalen Künstler*innen in Kooperation mit Institutionen, sozialen Einrichtungen und Schulen mit Ortsbezug durchzuführen. Dabei sind das Gebäude des Kunstpavillons als „Litfaßsäule“ des Projekts, eine Publikation sowie ein mobiler Infowagen mit Bar als Mittel der Information und Kommunikation geplant.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die Finanzierung der zwei Kunstprojekte in Höhe von jeweils 150.000 € erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Das Kulturreferat unterstützt die zwei Kunstprojekte durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf und eigenem Ermessen.

Für den Fall, dass Ausgaben im konsumtiven Bereich anfallen, sollen die Mittel bedarfsgerecht vom investiven Bereich (Finanzposition 3000.935.9400.4) in den konsumtiven Bereich (Innenauftrag 561010118) auf dem Büroweg mittels Mittelbereitstellung übertragen werden. Dieser grundsätzlichen Vorgehensweise wurde für Kunstprojekte der Freien Kunst im öffentlichen Raum mit Stadtratsbeschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01910) zugestimmt.

4. Abstimmungen

Bezüglich des Standorts Alter Botanischer Garten wurde dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 06.02.2020 zur Anhörung übermittelt. In der Sitzung vom 10.03.2020 wurde sie zur Kenntnis genommen und als sehr unterstützenswert erachtet.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten. Die Stadtkämmerei hat Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die vom Programmbeirat Kunst im öffentlichen Raum empfohlenen Kunstprojekte „Excerpts from the Ingot Museum“ von Dan Peterman und das Kunstprojekt im öffentlichen Raum des Kunstpavillon e.V. werden in Höhe von jeweils 150.000 € gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Die Kunstprojekte stehen unter einem genehmigungsrechtlichen Vorbehalt, da die genauen Standorte und die hierfür erforderlichen Genehmigungen noch nicht vorliegen.

2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2 (4x)
an die Stadtkämmerei HA II/3
an die Stadtkämmerei HA II/12
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an KULT-Abt.1 (1x)
an BAU-GS
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat